

Organisatorisches

Tagungsort

Jugendbildungsstätte Hirschluch
15859 Storkow/Mark
www.hirschluch.de

Kosten

Der Unkostenbeitrag beträgt 30 Euro (ermäßigt 15 Euro) inklusive Übernachtung und Vollverpflegung und ist vor Ort zu bezahlen. Geschwisterkinder zahlen nur einen Beitrag, egal wie viele kommen. Fahrtkosten können auf Antrag erstattet werden.

Wer kann, zahlt den Solidaritätsbeitrag in Höhe von 50 Euro.

Anreise

Wir empfehlen die Anreise mit der Bahn. Die Regionalbahn von Berlin-Schöne-weide fährt stündlich bis Storkow/Mark. Von dort bringt euch der INKOTA-Shuttle zur Tagungsstätte.

Weitere Informationen zur Anreise unter www.hirschluch.de oder auf Anfrage.

Anmeldung (bitte bis 15.09.2010)

Hiermit melde ich mich verbindlich zur INKOTA-Herbsttagung 2010 vom 1. bis 3. Oktober 2010 in Hirschluch an.

Name, Vorname

Adresse

Telefon

E-Mail

Anreise

Abreise

Ich komme mit Kindern im Alter von Jahren.

Ich brauche ein Babybett: ja nein

Ich/Wir komme/n um Uhr am Bahnhof Storkow an und möchten abgeholt werden: ja nein

Ich/Wir möchte/n vegetarisch essen: ja nein

Mit finanzieller Unterstützung des Evangelischen Entwicklungsdienstes und aus Mitteln des BMZ durch die InWEnt gGmbH.

Tagungsthema

Gegenwärtig erlebt das Konzept der Gemeingüter (englisch *Commons*) eine Renaissance. Neben WissenschaftlerInnen wie der Nobelpreisträgerin Elinor Ostrom diskutieren auch soziale Bewegungen in Nord und Süd verstärkt darüber, ob der Erhalt und die Weiterentwicklung der Gemeingüter eine Alternative zu unserem zerstörerischen Wirtschaftsmodell bieten und zum Schutz natürlicher Ressourcen sowie einer gerechteren Weltordnung beitragen können. Gleichzeitig gehen Gemeingüter wie Wasser, Biologische Vielfalt, Kultur oder traditionelles Wissen durch Privatisierung, Aneignung oder Zerstörung für die Gemeinschaft immer mehr verloren.

Auf der Tagung stellen wir das Konzept und die Vielfalt der Gemeingüter vor. Wir diskutieren ihr Potential und Ansätze des gemeinschaftlichen Ressourcenmanagements. Wir fragen, ob die Gemeingüter jenseits von Markt und Staat einen Beitrag für mehr globale Gerechtigkeit leisten können.

Lesetipp: INKOTA-Dossier 8: Gemeingüter (September 2010)

Kinder- und Jugendtagung

Am Samstag und Sonntag gibt es interaktive Workshops für Kinder- und Jugendliche ab 4 Jahren.

Für Menschen bis 10 Jahre

„Zwischen Himmel und Erde“

Gemeinsam wollen wir jonglieren und balancieren. Neben Geschicklichkeits- und Bewegungsspielen rund um das Thema Zirkus erlernen wir das Laufen auf dem Seil und der Laufkugel. Zudem werden wir erste Kunststücke mit Jongliertüchern, Ringen, Drehteller und Diabolo ausprobieren.

Leitung: Susanne Uhlig)

Für Menschen ab 10 Jahre

„Wem gehört die Welt? Was gehört uns allen?“

Mit den Augen eines Clowns entdecken wir die Welt und erkunden auf naive Art, welche Dinge uns gehören und wie wir um Dinge verhandeln, die allen gehören oder keinem. Mit ausgewählten Zirkus-Disziplinen greifen wir auf einen Vorrat an kulturellen Ausdrucksformen zurück, die in allen Kulturen eine lange Tradition haben. Akrobatik, Tanz, und Rhythmus führen uns zu kleinen Szenen, mit denen wir das Thema Gemeingüter von einer Außenseiterposition aus darstellen können.

Leitung: Yaelle Dorison

Kontakt

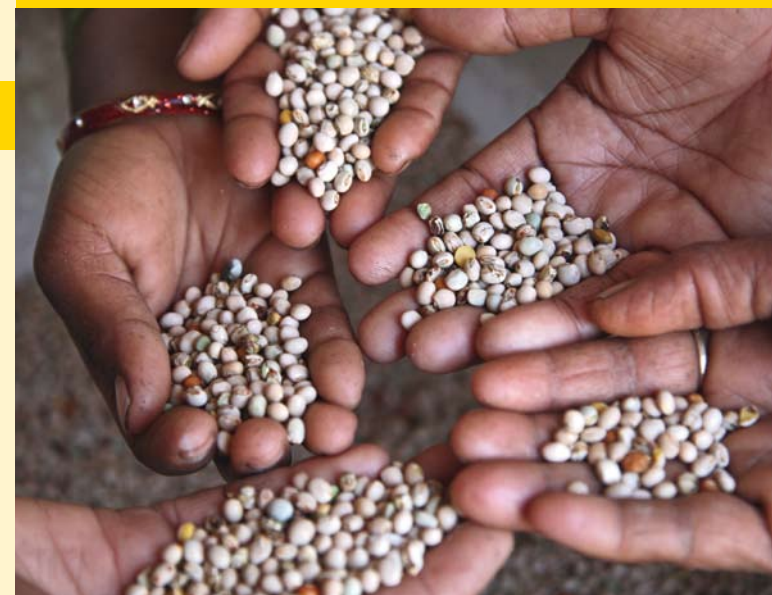
INKOTA-netzwerk e.V.

Chrysanthemenstraße 1-3, 10407 Berlin
Telefon: 030 – 4208202-0, Fax: 030 – 4208202-10
E-Mail: inkota@inkota.de, www.inkota.de

INKOTA
netzwerk e.V.



HERBSTTAGUNG 2010



Wem gehört die Welt? Gemeingüter in der entwicklungspolitischen Diskussion

1. bis 3. Oktober 2010

In Hirschluch (Storkow) bei Berlin

Freitag

17.00 Uhr Ankunft und Anmeldung

18.00 Uhr Abendessen

19.30 Uhr Aus der INKOTA-Arbeit

„Discover Fairness – Aktiv für Menschenrechte“: Die Outdoor-Branche im Fokus

Seit Anfang 2010 nimmt INKOTA die Hersteller von Outdoor-Kleidung genauer unter die Lupe. Wo lassen sie die Funktionskleidung produzieren? Wie sehen die Arbeitsbedingungen bei Zulieferbetrieben aus? Wird die „nachhaltige“ Kleidung tatsächlich nachhaltig hergestellt? Die Ergebnisse der Recherchen sind ernüchternd, Arbeitsrechte werden vielfach verletzt. Aber auch von ersten Erfolgen bei der Durchsetzung fairer Arbeitsbedingungen können wir berichten.

ReferentInnen: Berndt Hinzmann & Julia Thimm (INKOTA-netzwerk & Clean Clothes Campaign)

Samstagvormittag

8.30 Uhr Frühstück

9.30 Uhr Prolog

Gemeingüter in Kunst, Literatur und Kultur

aufgespürt von Silke Helfrich (INKOTA-netzwerk, CommonsBlog)

10.00 Uhr Einführungsvortrag und Diskussion

Gemeingüter in Geschichte und Gegenwart: Eine Einführung

Ob auf globaler Ebene oder in der Kommunalpolitik: Bei Fragen des effektiven Ressourcenmanagements geht es meist um die Alternative Markt oder Staat, freier Wettbewerb oder Regulierung. Die in den letzten Jahren wiederbelebte Diskussion um Gemeingüter weist darüber hinaus. Gemeingüter sollen für alle zugänglich bleiben. Doch wie kann das gewährleistet werden? Passiert nicht gerade das Gegenteil: Viele Gemeingüter werden in Privateigentum umgewandelt oder anders in ihrem Zugang begrenzt? Was genau bedeutet diese so genannte „Einhegung“ und was sind überhaupt Gemeingüter? Wie können Ressourcen, die uns allen zustehen, gerecht verwaltet werden? Und können Gemeingüter ein Paradigma für soziale Bewegungen in Süd und Nord sein?

Referentin: Brigitte Kratzwald (Sozialwissenschaftlerin, politische Aktivistin, Graz)

11.30 Uhr Einführung in die Workshops am Nachmittag

12.30 Uhr Mittagessen und Pause

Samstagnachmittag

14.30 Uhr Workshops

WS 1 Wer ernährt die Welt? Gemeingüter und Ernährungssicherheit

Lange war Boden ein Gemeingut. Dann wurde der Zaun erfunden, um den Boden einzuhegen. Es folgte die Privatisierung von Wasser und die Patentierung von Saatgut. Heute gefährden großflächige Landnahmen durch ausländische Investoren, die Verbreitung *Grüner Gentechnik* und der *Agrospritboom* die weltweite Ernährungssicherheit. Welche Chancen bietet die Rückgewinnung der Nutzungsrechte an Land, Wasser, Saatgut und Biodiversität als Gemeingut für die Sicherung der Weltenernährung? Welche Konzepte für eine gemeinschaftlich getragene Lebensmittelproduktion gibt es? Wie können landwirtschaftliche Ressourcen gemeinsam verwaltet werden? Wie und wo gelingt das den Menschen vor Ort?

Referentin: Dr. Annette Massmann (Zukunftsstiftung Entwicklungshilfe)

WS 2 Wer heilt die Welt? Gemeingüter, Medikamente und Patente

Für Krankheiten wie Malaria, die überwiegend in armen Ländern auftreten, fehlen oft ausreichende Behandlungsmöglichkeiten. Für Krankheiten wie HIV/AIDS gibt es Medikamente, die aber für Patienten und öffentlichen Gesundheitssysteme in Entwicklungsländern zu teuer sind. Beides hat ähnliche Gründe. Die Forschung der Pharmaindustrie soll durch hohe Medikamentenpreise refinanziert werden. Der Patentschutz ermöglicht den Firmen, Monopolpreise zu erzielen, die weit über den Produktionskosten liegen. Wie könnten alternative Systeme zur Finanzierung von Forschung und Entwicklung von Medikamenten aussehen? Welche Relevanz hat die Wissensalmende für die Entwicklung? Wie müsste internationales Handelsrecht verändert werden, um dem Interesse der öffentlichen Gesundheit Rechnung zu tragen?

Referent: Oliver Moldenhauer (Ärzte ohne Grenzen)

WS 3 Wer informiert die Welt? Freies Wissen, Freie Software, Freie Kultur

Wikipedia ist eins der bekanntesten Ergebnisse gemeiner Peer-Produktion. Als eine der zehnten erfolgreichsten Webseiten hat sie herkömmliche Enzyklopädien längst abgehängt. Ohne *Freie Software* wie Linux, Apache und Firefox würde ein Großteil des Netzes nicht funktionieren. Doch meist steht bei Forschung und Entwicklung die kommerzielle Verwertung der Ergebnisse im Mittelpunkt. Welche alternativen Modelle zu exklusiver Forschung gibt es? Was können wir aus 25 Jahren *Freier Software Bewegung* lernen? Was tragen die internationalen Initiativen für *Freies Wissen* und *Freie Kultur*, was ihre Instrumente wie das *Copyleft* zu globaler Gerechtigkeit?

Referentin: Beatriz Busaniche (Fundación Vía Libre, Argentinien)
Der WS3 wird konsekutiv deutsch-spanisch übersetzt.

Samstagabend

17.00 Uhr Plenum

Infobörse: News aus der Szene

An einzelnen Stationen werden erfolgreiche Aktionen, gelungene Veranstaltungen und laufende Vorhaben und Projekte präsentiert. Dabei gibt's viele Anregungen für die gemeinsame Arbeit und Gelegenheit zum Austausch.

Wir freuen uns auf eure Beiträge! Gebt uns bitte kurz Bescheid, wenn ihr etwas bei der Infobörse präsentieren wollt.

18.00 Uhr Abendessen

20.00 Uhr Liveact

Trio SCHO

Das Trio SCHO entstand 1992 in der ukrainischen Stadt Poltawa. Seit 1994 sind die Musiker vorwiegend auf den Bühnen Berlins unterwegs und feiern mit ihrem Repertoire aus russischen Liedern, Swing, Tango und Instrumentalstücken der „Goldenen Zwanziger“ bis in die Jetzt-Zeit immer größere Erfolge.

Gennadij Desatnik (Gesang, Violine, Gitarre), Valery Khoryshman (Akkordeon, Gesang) und Valerij Pysarenko (Kontrabass, Gesang)

Sonntag

8.00 Uhr Andacht

San Romero de América – Heiliger, Märtyrerbischof, Befreiungstheologe. Eine Andacht anlässlich des 30. Todestages von Oscar Romero.

8.30 Uhr Frühstück

9.30 Uhr Abschlussdiskussion

Ist Gemein gut? Gemeingüter und ihr Potential für globale Gerechtigkeit

Gemeinsames Resümee der Tagung mit Brigitte Kratzwald, Dr. Annette Massmann und Michael Brie (Direktor des Instituts für Gesellschaftsanalyse der Rosa-Luxemburg-Stiftung), angefragt Moderation: Silke Helfrich (INKOTA-netzwerk)

11.30 Uhr

Präsentation der Kinder- und Jugendtagung

Die jüngeren TagungsteilnehmerInnen stellen ihre Ergebnisse vor.

12.00 Uhr Ende der Tagung und Mittagessen